

Editorial

Ins westliche Münsterland, nach Velen im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken haben wir zum Tag der Westfälischen Kirchengeschichte 2021 eingeladen. Die Tagung, die vor Ort von unserem Vorstandsmitglied Pfarrer Matthias Mikoteit engagiert und sorgfältig vorbereitet wurde, bot ein breites Spektrum von Vorträgen mit lokalem Bezug: Zeitlich beginnend mit einem Einblick in die Reformationsgeschichte durch Volker Tschuschke, der auch anhand von Verhörprotokollen die Täuferbewegung bis 1550 in den Blick nahm. Ulrich Althöfer, Architektur- und Kunsthistoriker der Landeskirche und langjähriges Vorstandsmitglied unseres Vereins, ließ die Zuhörerschaft an überraschenden Einblicken in die Sakralbauten und das Inventar der heutigen Gemeinde Gemen, zu der auch Velen gehört, teilhaben. Bis in die unmittelbare Gegenwart reichte der Bericht von Pfarrer Mikoteit über das kirchliche Leben in seiner Gemeinde und dem Westmünsterland, den er gemeinsam mit drei ehemaligen Mitgliedern des Presbyteriums vortrug.

Zwar gab es in Velen kein besonderes Ortsjubiläum zu feiern. Aber immerhin fand unsere Tagung ja 500 Jahre nach dem Reichstag zu Worms statt. So war es eine willkommene Bereicherung, von Ernst Laubach, Historiker an der Universität Münster, das Zusammentreffen von Karl V. und Luther unter dem Aspekt persönlicher Gewissensentscheidungen dargestellt zu bekommen.

Sämtliche genannten Vorträge sind in diesem Jahrbuch nachzulesen. Zusätzlich dokumentieren wir das Grußwort des Steinfurter Superintendenten Joachim Anicker sowie die Morgenandacht, die von Matthias Mikoteit geleitet wurde.

Wie schon die Jahrestagung 2020 in Münster war auch die Zusammenkunft in Velen durch die Corona-Pandemie deutlich eingeschränkt. So haben wir beschlossen, die Vorträge live zu streamen und damit ein hybrides Tagungsformat anzubieten. Die in der gemeindlichen Praxis erworbenen Erfahrungen von Pastor Thomas Ijewski und die technische Ausstattung seiner Kirchengemeinde ermöglichten eine Übertragung in Bild und Ton, die auch denjenigen, welche die Reise nach Velen scheuten, das Verfolgen der Referate samt den gezeigten Präsentationen leicht machte. Diese Vorträge sind auch weiterhin auf dem YouTube-Kanal des Vereins abrufbar, was im Übrigen ebenfalls für die Vorträge der Jubiläumstagung 2022 in Soest gilt, die schon jetzt online vorliegen.

Doch neben den Beiträgen aus Velen bietet unser Jahrbuch noch drei weitere Aufsätze: Im Rahmen seiner Forschungen über die Kirchengeschichte Soests im 17. und 18. Jahrhundert stieß unserer Vorsitzender Christian Peters auf ein „Soestisches Collecten Büchlein“, welches er hier ediert und kommentiert. Dem folgt ein weiterer bauhistorischer Beitrag

von Roland Pieper aus Münster. Anlässlich einer Sanierung der Evangelischen Kirche Freudenberg wurde eine Untersuchung des Baubestandes und der archivischen Überlieferung sowie eine Fotodokumentation erforderlich, beides wird hier vorgelegt. Und schließlich stieß unser Vorstandsmitglied Frank Stückemann auf einen neueren Zeitungsartikel über den zunächst in Bielefeld-Neustadt und Heepen, später in Bremen tätigen Pfarrer Wilhelm Nagel. Dieser Artikel weckte erneut Stückemanns Interesse an diesem bislang wenig beachteten aufgeklärten Prediger und regen Publizisten, der in seiner Zeit mit erheblichem Gegenwind zu kämpfen hatte.

Am Ende schließt wie gewohnt ein Rezensionsteil das Jahrbuch ab. Für diesen zeichnete in der Vergangenheit der Stellvertretende Vereinsvorsitzende Albrecht Geck verantwortlich. Nach langen Jahren seines sehr engagierten Wirkens und des so erfolgreichen Einwerbens von vielseitigen Rezensionen hat sich Albrecht Geck entschlossen, seine Tätigkeit als Stellvertretender Vorsitzender, die Herausgeberschaft des Jahrbuchs und auch die Verantwortung für den Rezensionsteil abzugeben. Mit großem Bedauern wurde dies vom Vorstand zur Kenntnis genommen; um so mehr wissen wir seine Bereitschaft zu schätzen, auch weiterhin den Verein im Arbeitskreis Deutsche Landeskirchengeschichte zu vertreten. Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf diese Tätigkeiten von Albrecht Geck zurück und hoffen, dass er noch viele Jahre seine Perspektiven der Kirchenkreisforschung und der Kirchengeschichte des Ruhrgebietes in unsere gemeinsame Arbeit einbringt.

Die Verantwortung für die Rezensionen, einen unverzichtbaren und informativen Teil unseres Jahrbuches, hat dankenswerter Weise Frank Stückemann übernommen. An dieser Stelle ergeht die Bitte an alle unsere Leserinnen und Leser, ihn auf Literatur hinzuweisen, die im Rahmen der Themen des Vereins von allgemeinem Interesse sein könnten.

Die Mitgliederversammlung in Soest hat sich im September 2022 für Thomas Ijewski als Zweiten Stellvertretenden Vorsitzenden ausgesprochen, er übernimmt damit auch die vakante Stelle des dritten Herausgebers.

Gemeinsam sind wir als Herausgeber erfreut, auch in diesem durchaus krisenhaften Jahr 2022 ein vielfältiges, reich bebildertes und – wie wir hoffen – lesenswertes Jahrbuch vorlegen zu können. Dies gilt umso mehr, wenn es sogar etwas früher als in den Vorjahren bei den Vereinsmitgliedern ankommt.

Freudenberg, am Reformationsfest 2022

Christian Peters – Johannes Burkardt – Thomas Ijewski